



Berlin, 27. April 2022

PRESSEINFORMATION

Ulrike Höroldt: Das Geheime Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz als modernes Archiv

Was ist das Geheime Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz?

Das Geheime Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz ist das für die Überlieferung aus den zentralen Behörden und Einrichtungen Brandenburg-Preußens zuständige Archiv. Da es den Staat Preußen aber nicht mehr gibt, ist es heute ein „Staatsarchiv ohne Staat“. Als früheres Zentralarchiv ist es weitgehend ein historisches Archiv, das seine Bestände durch Nachlässe und Sammlungen ergänzt und zudem Überlieferungen aus früheren Provinzen verwahrt, aber auch die Archivierung moderner Unterlagen aus den Stiftungseinrichtungen übernimmt.

Wo steht das das Geheime Staatsarchiv PK heute innerhalb der SPK und in der deutschen Archivlandschaft?

Mit seinen genuin preussischen Beständen ist das GStA PK gewissermaßen der Markenkern der Stiftung Preussischer Kulturbesitz. Es mit einem inhaltlich wie technisch professionellen Angebot und guten Benutzungsbedingungen vor Ort ist es ein von Wissenschaftlern wie Bürgern gern besuchtes Archiv mit freiem Zugang zu den Beständen, unterstützt durch die Online-Recherchemöglichkeit in eigenen sowie nationalen und internationalen Portalen und ein kontinuierlich weiter ausgebauten digitales Angebot. Im Kosmos der Stiftung ist das GStA PK zudem selbst aktiv als Wissenschafts- und Forschungseinrichtung tätig. Dabei ist es als Einrichtung der Forschungsinfrastruktur ein gern gesehener Partner für zahlreiche Projekte und wirbt auch selbst Drittmittel für bestandsbezogene Projekte ein. Über seine Vernetzung mit Universitäten und Historischen Kommissionen, Akademien und anderen Forschungseinrichtungen ist es Teil der deutschen Wissenschaftslandschaft. Innerhalb der SPK leitet das GStA federführend das Projekt E-Akte.

Welche Maßnahmen stehen als nächstes an?

Neben dem weiteren Ausbau der digitalen Angebote, der fortlaufend erfolgt, steht für das GStA PK weiterhin die Verbesserung der seit Jahrzehnten überbefriedigenden Magazinsituation im Zentrum der Bestrebungen. Die historisch bedingte Unterbringung von zwei Dritteln des Archivguts in einem Außenmagazin im Westhafen und die dadurch notwendigen

DER PRÄSIDENT
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

INGOLF KERN
BIRGIT JÖBSTL

Von-der-Heydt-Straße 16–18
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de
www.preussischer-kulturbesitz.de

Für Änderungen Ihrer Adressangaben schreiben Sie uns bitte an pressestelle@hv.spk-berlin.de oder nutzen Sie folgendes Online-Formular: www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/presse/presseverteiler.html. Datenschutzhinweis: www.preussischer-kulturbesitz.de/service/datenschutz.html



Berlin, 27. April 2022

DER PRÄSIDENT
MEDIEN, KOMMUNIKATION
UND VERANSTALTUNGEN

Transporte ebenso wie die fehlende Sanierung des Altbaumagazins und die dadurch erhöhte Brandgefahr führen zu einer Gefährdung der einmaligen historischen Bestände. Konkret geplant, aber noch nicht in der Umsetzung, ist zunächst die Sanierung des Altmagazins, in dem rund ein Drittel der Bestände verwahrt werden. Parallel müssen Planungen für die Zusammenführung und fachgerechte Unterbringung aller Archivalien des GStA PK am historischen Standort Dahlem weitergeführt werden.

Welche Bedeutung hat das Projekt E-Akte in der SPK?

Für die SPK ist das Projekt E-Akte, also die Einführung der elektronischen Aktenführung und damit das Ende der Papierakten, ein wichtiges Zukunftsprojekt, das die Arbeit weiter professionalisiert und auch aus Nachhaltigkeitsaspekten einen großen Fortschritt bedeutet. Für das GStA PK wird sich mit der Umstellung der Verwaltung der SPK auf die E-Akte die Aufgabe stellen, neben dem analogen nun auch ein digitales Archiv aufzubauen.

Lebenslauf Ulrike Höroldt

Nach dem Studium der Fächer Geschichte und Germanistik an den Universitäten Bonn und München, der Promotion sowie dem Archivreferendariat in Stuttgart und Marburg, war Ulrike Höroldt von 1995-2001 am Landesarchiv Oranienbaum als wissenschaftliche Archivarin tätig, bevor sie nach einem kurzen Intermezzo als Stadtarchivarin in Braunschweig 2002 die Leitung des Landes(haupt)archivs Sachsen-Anhalt übernahm. 2017 wechselte sie an die Spitze des Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin. Sie ist seit 2011 Honorarprofessorin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und seit 2021 Vorsitzende der Historischen Kommission zu Berlin sowie Mitglied zahlreicher weiteren Kommissionen und Beiräte.